

1) s. AH 75/117

2) vgl. AH 20/190; 23/34

---

 Original, mit Siegel - AH 75, 250 und 259 - Blatt 259<sup>r</sup> leer

## 119

[1636 November 1., Lyon]

A

 SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [STUDENTEN] HEINRICH II. ZURLAUBEN [AN BEAT II.  
ZURLAUBEN]

---

*"mich nimbt es wunder wie es um den Herrn vater, undt umb die frauw Muoter [Euphemia H o n e g g e r] und um alle stande, was mich anbelanget so bin ich ietzundt kranckh, als nemblich mit einem teglichen fieber behaft, hab da noch nie kein freiwe, hab auch müessen schon 2 mal [zu Ader] lassen. Dernach so ... nimbts mich auch wunder ob ihr mine brief alle empfangen haben, dan ich nur einen vom Herrn vatern empfangen, wellendt mihr auch schriben ob der bruoder [B e a t J a k o b I. Zurlauben] habe hochzeit<sup>2</sup> gehalten. Gruezendt mihr die frauw Muoter, den bruoder und min geschwisterten<sup>3</sup>".*

- 1) Diese Zeilen befinden sich auf einem Brief, den der Kostherr von Heinrich II. Zurlauben, C a m e t, an Beat II. Zurlauben gesandt hatte, s. AH 75/120.  
2) Beat Jakob I. Zurlauben hatte am 29. Oktober 1636 Maria Barbara R e d i n g geheiratet.  
3) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1.-7.5.11.

---

 Original - AH 75, 251<sup>r</sup>

## 120

1636 November 1., Lyon

A

 SCHREIBEN VON [KOSTHERR] CAMET AN [DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT  
BEAT II.] ZURLAUBEN

---

*"Il n'y a rien qui cause des incommodites comme Le Changement de pays ou Il faut estre grandement Robuste pour y resister, vostre fils [H e i n r i c h II. Zurlauben, damals Student in Lyon]<sup>1</sup> estant d'une complexion assez delicate a sentir Les effects que produit ce Changement, Et Ne scay a quoy en attribuer La faute, p[le]utestre que les brouliars qui font ordinairement pendant Les vendanges Luy pourroient avoir Causé une fiebure qui l'a depuis Mardy 21*

octobre, prenant garde au soupé qu'il ne mangeoit pas a L'ordinaire, Et Le Lendemain Je m'informa Comme Jl se treuvoit Et Me respondit de mesme, Incontinent Je fu venir M<sup>r</sup> [David oder Joachim] sollicoffre du Chameau [=Z o l l i - k o f e r, Kaufleute in Lyon] qui me Chargea de Ne rien espargner pour sa guerison, et m'envoya ches son Medecin [G r o s] fort habille homme, lequel y apporte toute sorte de diligence, vous supliant de N'en estre point en peyne, Car rien ne [lui]<sup>2</sup> Manque, Et on luy tient Bonne Compagnie, Et Est souvent visi[té]<sup>2</sup> par Messieurs Sollicoffre lesquels en ont un soing fort particulier<sup>2</sup> Sa fiebure Est un peu diminué, Je vous prie de vous Reposer s[ur]<sup>2</sup> Moy que Je procederay en homme de Bien Et que par le premier ordinaire vous entendrez son Entier guerison".

1) s. auch AH 75/119

2) Text zerstört; sinngemäss ergänzt.

Original - AH 75, 251

121

1641 August 12., "7 Uhr Nachmittag"

A

SCHREIBEN [VOM LUZERNER SCHULTHEISSEN JOST BIRCHER] AN AMMANN  
HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Was dem H. belibtt Mich Zeberichten, dessen so an ime gelangtt, und was er darüber für ein antwortt Ervollgen lassen, das alles hab ich Mit mehrem vernommen. Nun währe uff das höchste ze erwünschen das doch U.L.E. [Landammann und Landrat] von Schwytz dermahlen einest Sich wurdend bequemen<sup>1</sup>, uff das man Ze allen theylen nun mehr zerwen gelangen möchte, wyl und aber Sye sich der gestallt widerumb mit sollcher formb zesamen verknüpfft, Jst hierinnen Zimblich zezwyfflen.

Das nun der Herr für gutt erachtet das Jhr Fr. Gn. H. Prelat Ze Einsidlen [Abt Plazidus R e i m a n n] Sich uff bevorstehender tagleistung [der XIII Orte nach Baden vom 18. August - 12. September 1641]<sup>2</sup> ettwan an einem bequemen Ortt finden liesse, Mag nützit schaden, uff das man uff allen fahll Mit dero gepührend tractieren möchte.

So vill die Heimmahnung der Compagnyen [in franz. Diensten - so u.a. die Compagnie von Gardehptm. H e i n r i c h I. Zurlauben gemeint -] betrifft, wan die Neutralitet [in der Freigrafschaft Burgund] wider uffgericht, und der H. Bischoff von Basell [Johann Heinrich von O s t e i n] widerumb in [s]in reg-